

PJ-Evaluation

Herbst 2014 - Frühjahr 2015

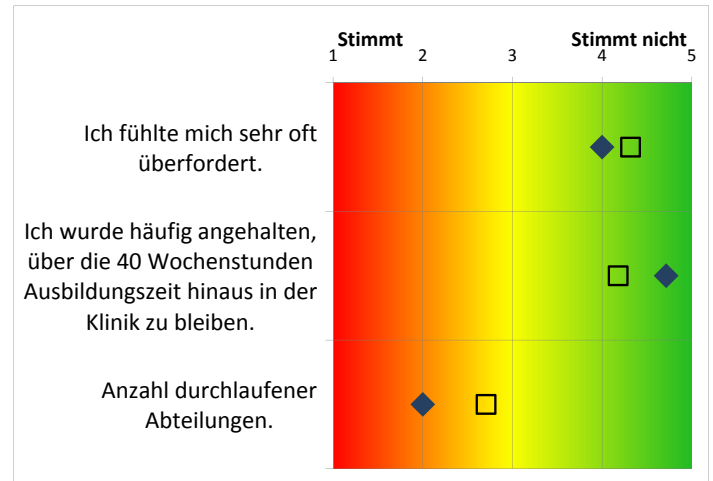
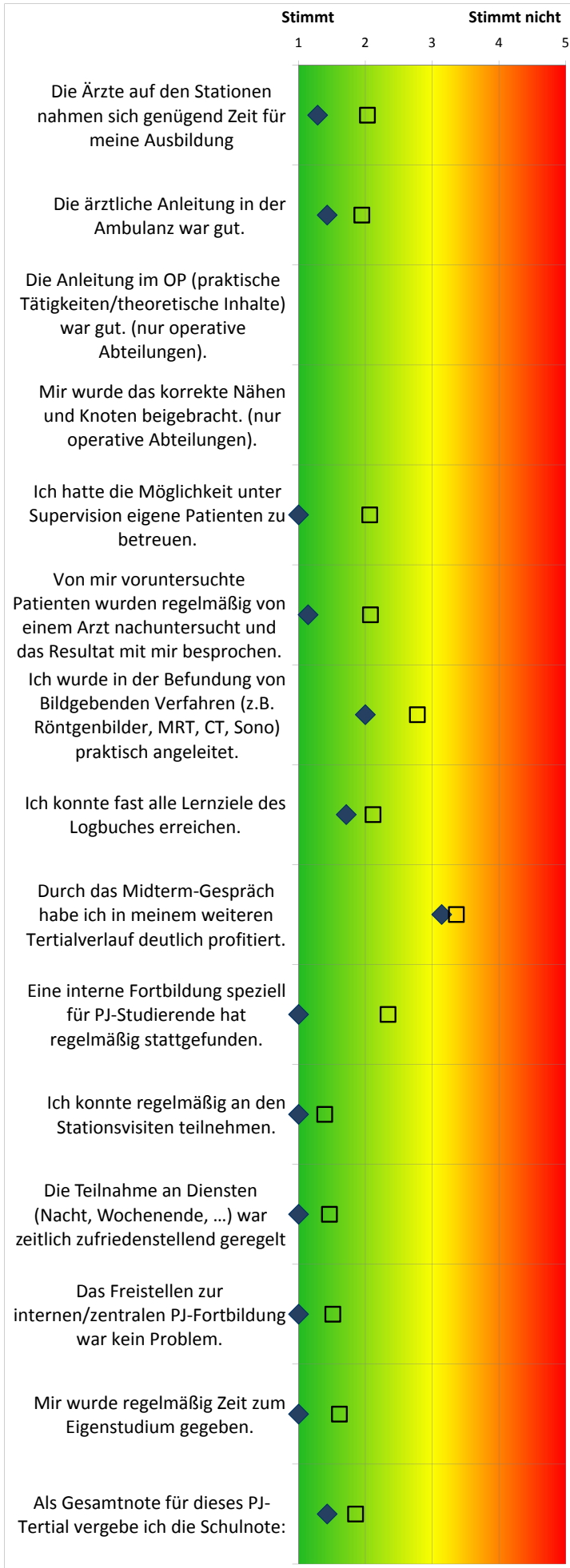
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

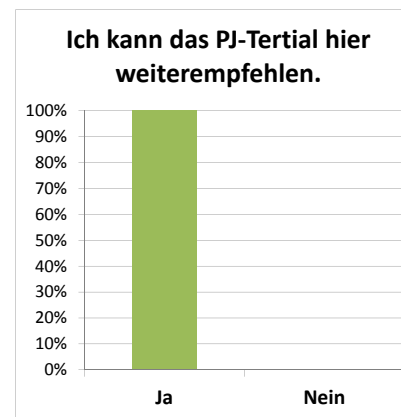
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 7

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 1 netter Umgang mit Pjlern, private Fortbildungen beim Chefarzt, Betreuung eigener Patienten, nette Assistenzärzte, viele PJ-Fortbildungen, regelmäßige Teilnahme an Visiten

private Fortbildungen beim Chefarzt; viele PJ-Fortbildungen; vollwertiges Teammitglied; Betreuung eigener Patienten; gemeinsames Essen aller Ärzte mittags

-

-

Student 2 Exzellente und vorbildhafte Lehre im PJ! Durchweg ein sehr engagiertes, freundliches und um Lehre und Krankenversorgung bemühtes Team

Klar geregelte Aufnahme und Betreuung eigener Patienten, selbstständiges Leiten der Visite. Tägliche (!) Nachbesprechung der Patienten mit einem Oberarzt, dabei Erläuterung und Möglichkeit, Fragen zu stellen. Wöchentliche Fortbildung durch den Chefarzt mit Krankheits-/Syndrombasierten Vorträgen. Täglich Möglichkeit der Teilnahme an den Leverkusener Fortbildungen

Wirklich nichts! Durch das freundliche Team, welches an der Lehre im PJ auch merkbar interessiert ist, ganz klar das beste Tertial

Richtet sich eher an die Verwaltung: Möglichkeit, einen Spind + Umkleideschlüssel zu erhalten klar zu Beginn kommunizieren.

Student 3 Das Team sehr sehr nett ist und sich viel Mühe gibt, einem etwas beizubringen. Man hatte viele Fortbildungen, die man auch wahrnehmen konnte. Die Fortbildungen mit PD Dr. Lagreze waren super.

Man hatte "Privatunterricht" beim Chef der Neurologie (Dr. Lagreze). Das war sehr gut und sehr hilfreich! Es gab auch eine Schwester, die viele Blutentnahmen gemacht hat. Ich konnte jeden Tag Patienten aufnehmen.

Man muss sich relativ frei selbstständig einteilen, wenn man auf die Stroke Unit etc. will. Das hat Vor- und Nachteile

Feste Einteilungspläne fände ich gar nicht so schlecht. Schade war, dass die Oberarztbesprechung immer zeitgleich mit den Fortbildungen war, sodass man sich immer entscheiden musste.

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 4	freundliches und geduldiges Team, eigenes Patientenzimmer, wöchentliches Privat-Teaching durch den Chef, gute Fortbildungen, strukturiertes Beibringen der wesentlichen neurologischen Befunderhebung	wöchentliches Teaching durch den Chef; eigene Patienten	Teilweise großer Zeitaufwand in der Klinik/ lange Prozesse etc. Viel Aufwand um wöchentliche Referate vorzubereiten.	Es wäre schön, wenn man eigene Patienten haben könnte und trotzdem zu den Fortbildungen könnte. Diese werden oft am Nachmittag besprochen, sodass man diesbezüglich viel verpassen würde.
Student 5	Alle Ärzte, Assistenz-, Ober- und Chefarzt die Pjler aktiv in ihre Arbeit einbinden. Neurologie ist ein sehr komplexes Fach, welches sich mit Praxisbezug sehr viel besser lernen lässt.	Eigene Patienten betreuen. Oberarztbesprechung und Nachuntersuchung. Eigene Patienten in der Morgenbesprechung vorstellen. Arztbriefe schreiben	eigentlich nichts	Ausbildung so beibehalten
Student 6	-	relativ eigenständiges Arbeiten möglich; gute Übung durch häufiges Vorstellen aufgenommener Patienten (Morgenbesprechung, OA-Visiten, Röntgenbesprechung)	Das Fach Neurologie	-
Student 7	-	Betreuung durch Stationsärzte, Oberärzte und Chefarzt; wöchentliche Fortbildung bei Chefarzt; freundliches und kollegiales Team; eigene Patienten unter Betreuung von Aufnahme bis Entlassung	-	-